

Malchow, 22. Oktober 2018

## **Stellungnahme - Extremismus Inselstadt Malchow**

Stellungnahme der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und des zukünftigen Ortsverband GaM

Extremismus jeglicher Form in unserer Inselstadt Malchow? - Wir sagen „Nein Danke“!

Ende Juli 2018 erreichte uns als Stadtvertreter ein Brief der BI „Malchow gegen Nazis“. Das Präsidium der Stadtvertretung hat sofort mit dem Bürgermeister gemeinsam reagiert und die Prüfung des Sachverhaltes sowie eine rechtliche Aufarbeitung/Prüfung in Arbeit gegeben.

Nicht optimal war sicherlich für, dass dies genau zu Beginn der sogenannten „Sommerpause“ des „politischen Raumes“ geschah. Dennoch wurde zeitnah reagiert und entsprechendes in die Wege geleitet. Es war leider nicht möglich, Kontakt zur Initiative aufzunehmen, da weder ein Ansprechpartner, noch Kontaktdaten benannt waren.

Einige Tage später (27. Juli 2018) kam noch eine Mail mit ähnlichem Inhalt zum Brief von der Initiative „Malchow gegen Nazis“. Auch hier wieder ohne Ansprechpartner und ohne Kontaktdaten - außer natürlich eine „neutrale“ E-Mail-Adresse.

Hierauf haben wir als Fraktion und ich als Fraktionsvorsitzender sofort reagiert und Folgendes per eMail erklärt:

„Wie Sie sicherlich verstehen können, gibt es verschiedene Arten, Wege zu beschreiten.

Sie haben sich für den Weg entschieden, einen Brief bzw. eine Mail zu schreiben, ohne dass wir einen Ansprechpartner, einen genauen Adressaten bzw. einen Gesprächspartner bekommen haben. Leider haben Sie vorher auch nicht das direkte und persönliche Gespräch gesucht, obwohl unsere Inselstadt doch sehr überschaubar ist in ihrer Größe.

Ich persönlich hätte mir genau das gewünscht, eine gemeinsame Aktion/ Aktivität - schlicht ein Gespräch vorher, damit ich von Engagement reden kann. Wir hätten gemeinsam überlegen können, egal in welchem Rahmen (Stadtverwaltung, Stadtvertretung, Fraktionen, Ortsverbände usw.), welcher Weg gemeinsam beschritten wird, wie darauf zu reagieren ist, z.B. durch eine Aktion vor dem Club mit Bannern und Presse. Ich hätte mir einfach gewünscht, Sie wären aktiv auf uns zugekommen.

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch. Ich finde es gut und lobenswert, dass Sie sich positionieren. Aber es ist nicht wirklich öffentlich. Es war keine wirklich aktive Positionierung. Es war schlicht ein „offener Brief“. In diesem Brief wurde Verantwortung auf andere abgeschoben, ohne selbst aktiv zu

sein. Es wurde durch diesen Brief unsere Inselstadt in der Presse in einem völlig falschem Licht dargestellt und es war eher schädlich für den Ruf unserer Stadt. Immerhin leben wir auch von Tourismus. Das wir uns in der Sommerpause befinden und diese auch allen gegönnt werden sollte - sprechen wir hier doch vom Ehrenamt - wird dabei ebenfalls nicht berücksichtigt. Der Presse wurde in der Sommerpause schön Stoff gegeben und die Stadt hatte keine Möglichkeit einer positiven Reaktion/ Positionierung.

Wie schon gesagt, es gibt verschiedene Wege, Sicht- und Betrachtungsweisen. Wir bedauern sehr, dass Sie sich für diesen Weg entschieden haben. Der Ansatz, Ihr Wille und Ihre Gedanken sind nämlich durchaus positiv, gehen in die richtige Richtung und Sie haben auch mit dem Inhalt und Ihren Forderungen recht. Man kann und muss Ihren Brief, Ihre Wünsche nur unterstützen und Ihnen in jeglicher Hinsicht behilflich sein.

Wir werden jetzt, nach dem die „kommunalpolitische“ Sommerpause vorbei ist, beginnen, Ihren Brief aufzuarbeiten, Ihm Rechenschaft tragen, Ihre Wünsche prüfen und umsetzen, so es möglich ist, und uns positionieren. Ich persönlich werde alle Informationen mit in das kommende Treffen unseres Ortsverbandes nehmen und dort mit allen besprechen. Weitere Vorgehensweisen müssen mit den anderen Stadtvertretern und der Stadtverwaltung abgestimmt werden.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle noch den Hinweis darauf, dass wir in diesem und zukünftigen Jahren die Regenbogenfahne gehisst haben bzw. hissen werden, und Sie daran zu erinnern, wer sich dafür eingesetzt und stark gemacht hat. Ist dies kein Bekenntnis zur Vielfalt und Toleranz und eine klare Stellungnahme? Wir hätten uns in diesem Rahmen sehr über mehr Beteiligung gefreut und zum Termin der Fahne hissen über mehr Besucher/Gäste, denn der Termin war bekannt und die Presse vor Ort. Sie sprechen in Ihrer Mail von aufrichtiger Hoffnung auf Partnerschaft. Gehört hierzu nicht auch das aktive Mitwirken, Sichtbarkeit, Flagge zeigen und sich beteiligen?

Ich hoffe, dass Sie meine Zeilen schlichtweg als einen sachlichen, freundlich gemeinten Gedankenaustausch betrachten. Verstehen Sie meine Zeilen bitte als Aufforderung sich aktiv zu beteiligen. Wir können froh sein, dass wir solche Bürger\*innen und Gäste, wie Sie, in unserer schönen Inselstadt haben, die gegen jegliche Art von Extremismus und für eine tolerante sowie vielfältige Inselstadt sind und dieses Besondere unserer Stadt bewahren möchten.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Vielen Dank für Ihren Einsatz, wenn ich auch den gewählten Weg als nicht so „glücklich“ und „nicht optimal“ betrachte. (Bitte sehen Sie es mir nach.) Es ist gut zu wissen, dass so viele Menschen diesen Denkansatz haben, worüber ich sehr froh bin.“

Des Weiteren haben wir am 31. August 2018 weiterhin öffentlich Folgendes erklärt:

„Wir wissen, dass es längst überfällig ist, dass wir uns klar positionieren und bitten Euch um Verständnis. Das ist schlichtweg der Sommerpause geschuldet und bitte vergesst nicht, dass auch wir im Ehrenamt aktiv für unsere Inselstadt sind. Danke!

Unser Ortsverband hat sich diese Woche getroffen und wir sagen gemeinsam:

NEIN zu jeglicher Form von Extremismus (egal ob links oder rechts),  
NEIN zu Geschichtsverklärung, rechtsextremen „Strömungen“ sowie Gruppen in unserer Inselstadt.  
NEIN zu Fremdenfeindlichkeit, Gewalt, Rassismus, Ausgrenzung und Antisemitismus sowie zur Leugnung historischer Tatsachen.

Wir stehen gemeinsam für Toleranz, Vielfalt, Freiheit, Menschlichkeit, Solidarität und Demokratie!  
Das haben wir u.a. auch mit unserem gemeinsamen Antrag zum Hissen der Regenbogenfahne bereits deutlich gezeigt.

Wir sind für ein menschliches Miteinander in unserer gemeinsamen Inselstadt!“

Ich verwehre mich also entschieden dagegen, dass hier verallgemeinert und so getan wird, als ob wir, und damit meine ich unsere Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“ und ebenfalls der neue Ortsverband „GaM“, uns nicht öffentlich gegen jegliche Form von Extremismus sowie gegen die Durchführung von Veranstaltungen jeglicher Art mit extremistischem Hintergrund ausgesprochen haben. Nochmals tun wir dies in aller Deutlichkeit!

Außerdem möchte ich hier noch erwähnen, dass es eine gemeinsame Stellungnahme der Stadtvertretung zur letzten Sitzung der Stadtvertretung am 27.09.2018 geben sollte. Kurzfristig, d.h. an eben diesem Tag, hatte sich das BfM gegen diese gemeinsame Erklärung ausgesprochen. Daher konnte diese nicht verlesen werden. Alle Fraktionen einigten sich darauf, weiter an einer gemeinsamen Erklärung zu arbeiten, welchem auch Die Linken und die SPD zugestimmt haben, die auch in dieser Sitzung saßen.

Unsere Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ) bzw. der Ortsverband der GaM tritt gegen jede Art von Extremismus auf. Und wir reden auch nicht nur, sondern setzen auch öffentlich Zeichen, z.B. durch das Hissen der Regenbogenfahne am Stadthafen. Hier waren im übrigen lediglich Vertreter der Linken, der CDU und unseres Ortsverbandes vertreten. Auch bei den zugegebenermaßen kleinen „Aufmärschen“ von Rechtsradikalen am Neuen Markt haben lediglich Vertreter unserer Fraktion Haltung gezeigt und waren anwesend.

Der Sinn einer BI kann es u.a. unserer Auffassung nach nicht nur sein, andere aufzufordern etwas zu tun. Dies besagt schon das Wort „Initiative“. Man sollte selbst etwas in Angriff nehmen und aktiv handeln. Wir laden daher die Bürgerinitiative recht herzlich ein, mit uns ins Gespräch zu kommen und sich aktiv zu beteiligen.

**Mirko Henschler**

Fraktionsvorsitzender  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN OV Malchow